



**Das Meer,
die letzte Kolonie?**

Unbeachtet

- **Meerespolitik ist bisher lediglich ein Randthema entwicklungspolitischer Diskussionen.**
- **Meerespolitik wird in erster Linie als Feld der Umweltpolitik wahrgenommen**
– **Überfischung, Klimawandel, Meeresverschmutzung.**
- **Meerespolitik ist eines der relevanten Zukunftsthemen und ein internationalistisches Thema schlechthin.**



Fair Oceans

- **Fair Oceans ist ein Projekt und eine Kampagne des Vereins für Internationalismus und Kommunikation aus Bremen.**
- **Seit 2 ½ Jahren beschäftigen wir uns mit den internationalen und entwicklungspolitischen Dimensionen der Meerespolitik.**
- **Ziel unserer Arbeit ist es die Thematik in der Entwicklungspolitik zu etablieren und Vernetzungen zu anderen teilen der Zivilgesellschaft in diesem Kontext herzustellen.**



Unbekannt

- **Obwohl das Meer seit langer Zeit genutzt wird, war es weitgehend unbekannt und bot Raum für Legenden, Ängste und Träume.**
- **Auch heute ist es für viele ein romantischer Ort und seine Küsten sind nicht nur ein Urlaubsziel und der Grenzbereich zwischen Land und Wasser, sondern markieren in der Regel das Ende der öffentlichen Wahrnehmung.**
- **Nur Spezialisten auf See wissen mehr vom aktuellen Geschehen und den politischen Konflikten auf See.**





Freiheit

- In seiner Bulle „Inter caetera“ hat Papst Alexander VI. 1493 den Erdball bei 38° westlicher Länge im Atlantik in zwei Hoheitsgebiete geteilt und die westliche Hälfte Portugal und die östliche Spanien zugesprochen.
- Hugo Grotius, einer der Begründer des Völkerrechts, forderte 1609 die rechtliche Absicherung des freien Seeverkehrs für die holländische Ostindien-Kompanie – die „Freiheit der Meere“.
- Seit 1703 galt allgemein die 3-Seemeilen-Zone (Reichweite eines durchschnittlichen Geschützes).



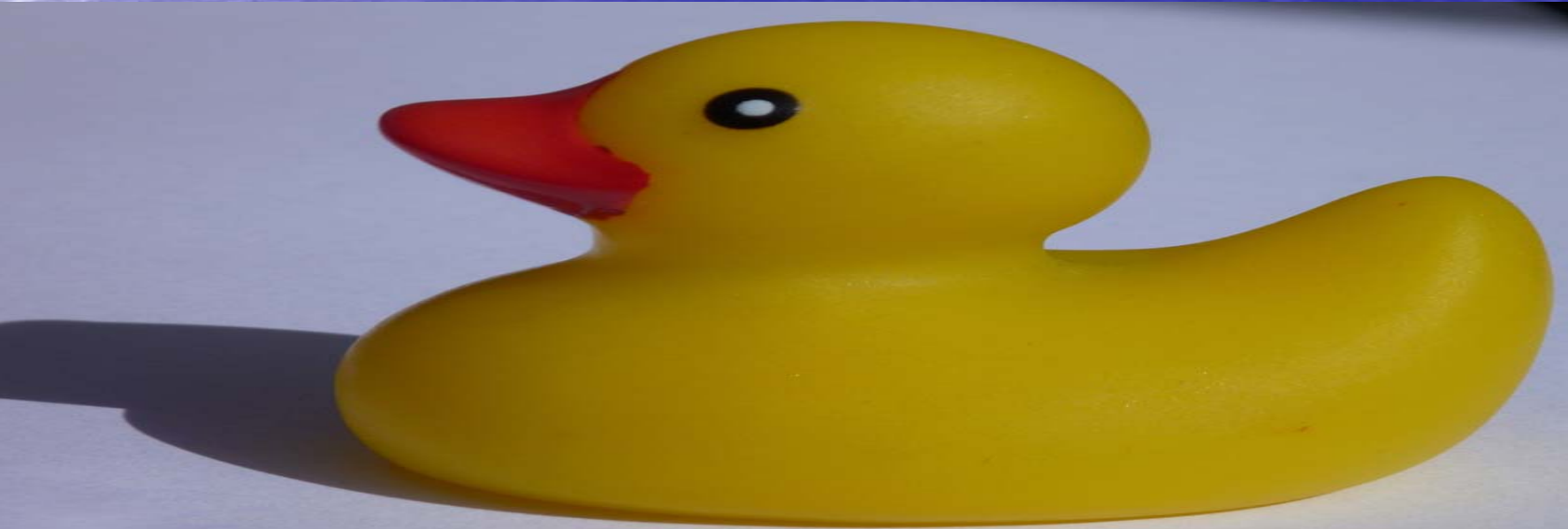
Kolonialismus

- **Neben der Handelschifffahrt und der Fischerei waren die Marinen und der Kolonialismus wesentliche Aspekte der Geschichte der Meerespolitik.**



Utopien

- **Die Blockfreien und die Dekolonisierung - 1961.**
- **„Das gemeinsame Erbe der Menschheit“ und Arvid Pardo vor der UN - 1967.**
- **Der Blaue Planet und die Umweltbewegung - 1972.**
- **Elisabeth Mann-Borgese und „Die Zukunft der Weltmeere“ im „Club of Rome“ - 1985.**



Besitzansprüche

- **Kalter Krieg, globaler Handel, Fischereikonflikte, Dekolonisierung und Umweltschutz sind die Ausgangspunkte der UN-Seerechtsverhandlungen.**
- **Island und die „Kabeljau-Kriege“ mit Britannien (1958 von 4 auf 12 sm, 1972 auf 50 sm, 1975 auf 200 sm).**



Verhandlungen

- **1973 Verhandlungsbeginn zum 3. UN-Seerechtsübereinkommen**
- **1982 Vertragsabschluss**
- **1982-1994 Nachverhandlungen**
- **1994 Ratifizierung**



Vereinbarungen

- **Die Hohe See und die Bodenschätze der Tiefsee stehen grundsätzlich allen Staaten zur Verfügung**
- **Land-locked states**
- **Befahrungsregeln**
- **Meeresbodenschätze**
- **Piraterie**
- **Naturschutz**
- **1995 Weitwandernde Fischarten**
- **Internationaler Seegerichtshof**
- **Kommission zur Festlegung des Festlandsockels**
- **Internationale Meeresbodenbehörde**
- **UNCLOS bei der UN**

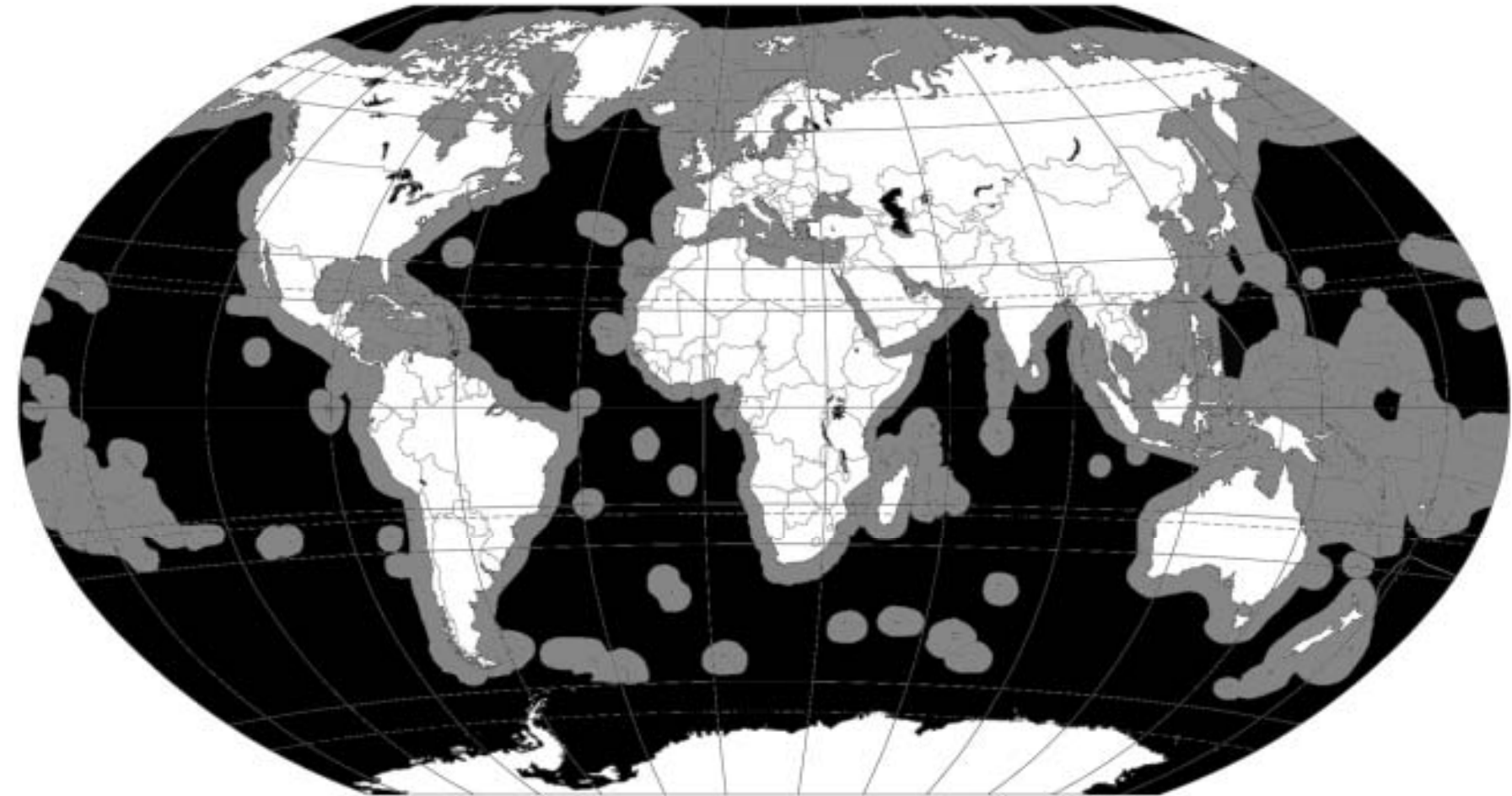
Grenzen

- **12 Seemeilen Hoheitsgebiet**
- **24 Seemeilen Anschlusszone**
- **200 Seemeilen „Ausschließliche Wirtschaftszone“ (AWZ)**
- **In Sonderfällen kann die AWZ auf maximal 350 Seemeilen ausgedehnt werden.**



Nationalisierung

- Wenn auch die Ozeane als „Gemeinsames Erbe der Menschheit“ gelten, so sind doch die Küstengebiete unter nationaler Kontrolle.



Bedeutungszuwachs

- **Seit ein paar Jahren erfährt die Meerespolitik einen starken Bedeutungszuwachs.**
- **Die Krise der gesellschaftlichen Naturverhältnisse und die globalen Ressourcenkonflikte sind wie wachsende Konkurrenzen im Zeichen der Globalisierung und damit einhergehende Sicherheitsinteressen die Motoren.**



Neues

- **Weitgehend neu sind dabei die Aspekte maritimer Sicherheitspolitik (Piraterie, Migration), der Nutzung von mineralischen Meeres-/Energieressourcen (Tiefsee, Offshore) und der Umweltpolitik (Meeresspiegelanstieg, Überfischung).**



Modernisierung

- **Die zwei historisch zentralen Momente der politischen Ökonomie der Meere**
 - a) **Verkehrsraum und**
 - b) **Ressourcenquelle****durchlaufen eine Modernisierung.**
- **Die Krise der Ernährungssicherheit ist ein Grund dieser Modernisierung.**
- **Weiteren Antrieb erfährt die Modernisierung durch die Intensivierung von Handel und internationaler Arbeitsteilung.**



Intensivierung

- **Bis in das 19. Jahrhundert wurden die Ozeane nur oberflächlich ausgebeutet und die Nutzung ihrer Ressourcen war nicht so intensiv und umfassend wie der auf dem Land.**
- **Der Zugriff auf die Meere geht heute in die Tiefe und in die Weite, wobei er sich deutlich intensiviert und die Meeresforschung und –technik eine wichtige Rolle spielt.**



Offshore

- **25% des Erdöls werden im Meer gefördert.**
- **Erdölquellen werden in immer tieferen Regionen erschlossen.**



Tiefsee



Nordseeöl



Streitfragen



Konflikte

- **Die nun wachsenden nationalen Konkurrenzen um die Herrschaft bzw. Reichtümer auf See machen die maritimen Grenzen und Rechte zu einer konfliktreichen Thematik.**
- **Diesen Konflikten wohnt ein zentraler Widerspruch inne zwischen dem Interesse an nationaler Kontrolle der Rohstoffe und dem Interesse an einer supranationalen Garantie von freien und gesicherten Verkehrswegen.**



Transporträume

- **Meere als Verkehrsraum der Globalisierung.**
- **Versorgungssicherheit ist auch Verkehrssicherheit – Wege zwischen Knotenpunkten - neuer Sicherheitsbegriff.**
- **Der globale Warenverkehr steuert bestimmte Zonen/Zentren an, in denen Produktion, Zulieferung, Umschlag und Konsum stattfinden, während er andere hingegen umschifft und sie ausschließt.**



Masse

- **Einige Zahlen aus 2007 zur Dimensionen des Seeverkehrs:**
 - **95% des Güterfernverkehrs gingen über See.**
 - **44.553 Handelsschiffe be-fuhren die Ozeane.**
 - **7,57 Mrd. t betrug das Transportvolumen, wovon 24,9% auf Rohöl entfielen.**
 - **Der Weltcontainerbestand betrug 24,78 Mio. TEU, das sind rund 16,2 Mio. Container.**
 - **380.000 Beschäftigte und ein Umsatzvolumen von rund 48 Mrd. Euro in Deutschland**
 - **147.528 Schiffe liefen einen deutschen Seehafen an**
 - **380 deutsche Reedereien betreiben 3.281 Handelsschiffe (2. Platz weltweit)**



Knotenpunkte

- **Die 20 größten Häfen der Welt schlagen allein 51% des gesamten Containerverkehrs um:**
- **Singapur, Shanghai, Hongkong, Shenzhen**
- **Busan, Dubai, Ningbo, Guangzhou, Rotterdam, Qingdao**
- **Hamburg, Kaohsiung, Antwerpen, Tientsin, Port Klang, Los Angeles, Long Beach, Tanjung Pelepas, Bremen, New York**



Piraterie

- **Die Piraterie vor Somalia stellt deshalb weit mehr als die Gefährdung einzelner Schiffsbesatzungen dar. Vielmehr wird sie als Bedrohung des globalen Warenverkehrs und der Globalisierung an sich betrachtet.**
- **Piraterie ist ein asymmetrischer Kampf um Teilhabe an der Globalisierung und Ausdruck der bestehenden Verteilungsungerechtigkeiten sowie ihrer sozialen Auswirkungen im Süden.**



Initiativen

- **Im Gegensatz zur Öffentlichkeit und den sozialen Bewegungen stößt die EU in diesem Kontext eine ganze Reihe von meerespolitischen Initiativen an.**
- **Mai 2002 : Empfehlung der EU zum „Integrierten Küstenzonenmanagement“**
- **Juni 2006: Grünbuch – „Die künftige Meerespolitik der EU: Eine europäische Vision für Ozeane und Meere“**
- **Oktober 2007: Blaues Buch – „Eine integrierte Meerespolitik für die Europäische Union“**
- **Juli 2008: „Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie“**
- **November 2008: Militärmission „Atalanta“**
- **2012: Neue „Gemeinsame Fischereipolitik“**

Veränderungen

- **Vom Handelsweg zur Produktionsstraße der internationalen Arbeitsteilung.**
- **Von der unerschöpflichen zur begrenzten Quelle.**
- **Vom Jagen und Sammeln zur Aquaculturen.**
- **Von der Oberfläche in die Tiefe.**
- **Vom Mythos zum Forschungsobjekt.**
- **Von der grenzen- und schrankenlosen Weite zum Kontrollgebiet.**
- **Vom unzugänglichen Leerraum zum verheißungsvollen Rohstofflager.**
- **Von der Freiheit der Meere zum Erbe der Menschheit.**



Blau

- Während die Meerespolitik kaum beachtet wird, rücken die Ozeane vor allem durch den Meeresschutz ins allgemeine Blickfeld der Öffentlichkeit.
- Die „blue marble“/der „Blaue Planet“ ist zugleich ein Logo der Umweltbewegung und des Meeresschutzes.
- Seit Etablierung der globalen Umweltpolitik in den 1970er Jahren - UN-Umweltkonferenz und UNEP (1972) – ist der Meeresschutz Teil der Umweltbewegung.



Schutzbedürftig

- **Am meisten Aufsehen erregten zunächst die Initiativen, die 1986 im Rahmen der 1946 gegründeten „Internationalen Walfangkommission“ (IWC) ein Walfangmoratorium durchsetzen konnten.**
- **Heute sind es Filme und Dokumentationen wie „Die Bucht“, „Der Blaue Planet“ oder „Unsere Ozeane“, die die Aufmerksamkeit auf die noch immer romantisierten Meere richten.**



Engagement

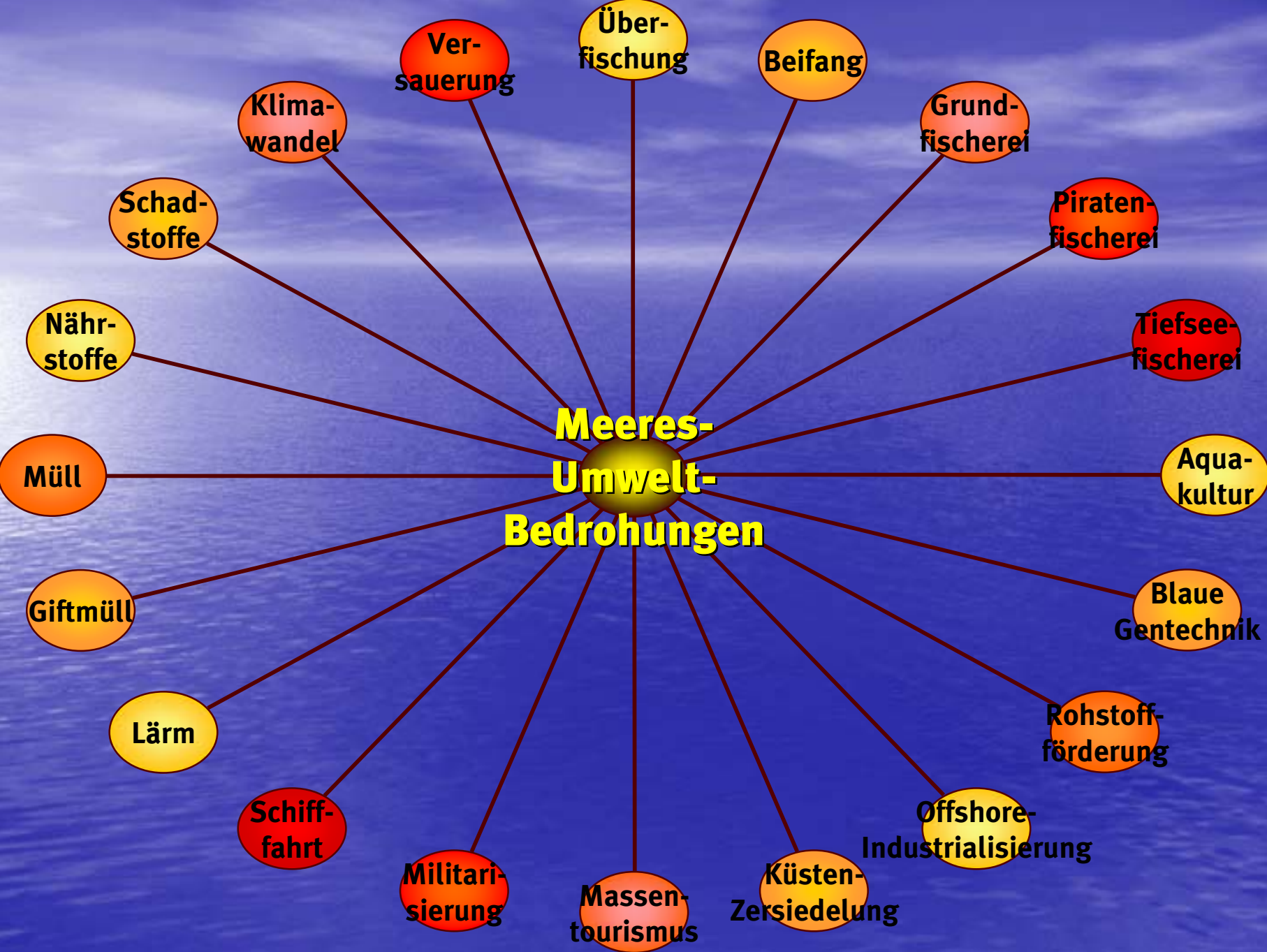
- **In Deutschland gab es zudem Kampagnen gegen die Meeresverschmutzung, für die Einrichtung der Wattenmeer-Nationalparke und gegen die weltweite Überfischung.**
- **Offener, breiterer Protest formierte sich hauptsächlich gegen die Meeresverschmutzung während des Seehundsterbens (1988) und beim Versuch von Shell/BP die Plattform Brent Spar (1995) zu versenken.**



Nachholbedarf

- **Es kam zwar zu einer Reihe internationaler Abkommen im Rahmen der UN und meerespolitischer Institutionen, aber nur 0,6% der Weltmeere wurden zum Schutzgebiet erklärt, während Schutzgebiete an Land heute 13% der Fläche ausmachen.**
- **Faktisch geht es den Meeren wirklich richtig schlecht: 40% sind stark beeinträchtigt; nur noch 4% weitgehend unberührt.**





Eingriffstiefen



Neue Brennpunkte

Offshore-Projekte

Plastikmüll

Zersiedlung

Meeresspiegelanstieg

Ölverschmutzung

Dauerbrenner: Überfischung



Wissenslücken

- **Die Schelfgebiete sind die Randgebiete der Ozeane und können bis zu 1.000km weit ins Meer reichen.**
- **Die Wassertiefe liegt meist unter 200m.**
- **Die Biomasse-Produktion beträgt zwischen 200 und 300g/Jahr.**
- **Schelfgebiete machen 7,5% der Meeresfläche aus – bringen aber 90% der Fischfangmengen.**



Verteilungsfragen

- **Die Nordsee und mit ihr das Wattenmeer gehören an sich aufgrund der ökologischen Gegebenheiten zu den ergiebigsten Fischgründen der Welt.**



Unfair

- **Auch dieser Wettkampf um den Fisch verläuft asymmetrisch.**
- **Menschen, die vom Nutzen der Fischressourcen ausgeschlossen werden oder nicht über ausreichende Konkurrenzmittel verfügen (vornehmlich im Süden), ziehen den Kürzeren, wenn keine gerechten Nutzungsbedingungen vereinbart werden oder durchgesetzt werden können.**



Wettlauf

- **Diese Verknappung der Ressource Fisch hat - wie auch das ökonomische Interesse an profitablen Fängen und die völlig unzureichende Regulierung des globalen Fischfangs - zu einem Wettlauf um die letzten Fische geführt und zudem die Piratenfischerei zu einem lukrativen Gewerbe werden lassen, das ca. 25% der Fangmengen illegal auf den Markt bringt.**



Forderungen

- **Auch in Hinblick auf die Meerespolitik muss eine global gerechte Verteilung und Mitsprache durchgesetzt werden.**
- **Die Nutzung der Meere darf keinem freien Wettbewerb – nach dem Motto „wer zuerst kommt ...“ – unterworfen werden und muss deshalb entsprechend reglementiert werden.**



Problemstellungen

- **Welche Rolle spielt das Hintergrundwissen über Natur und internationale Politik beim Schutz der Meere?**
- **Können die Meeresressourcen einen Beitrag zur Lösung globaler Zukunftsprobleme leisten?**
- **Wie können die Meeresökosysteme/-arten und ihre Funktion für die Ernährungssicherung erhalten werden?**
- **Ist die Fischerei ein Beispiel für die „Tragik der Allmende“?**
- **Sind die Staaten die einzigen möglichen Adressaten/Akteure in Hinsicht auf die Umsetzung/Durchsetzung von Meerespolitik?**
- **Ist die Nationalisierung des Meeres aus Perspektive des Südens nachvollziehbar?**
- **Welche Anforderungen in Hinsicht auf die Nord-Süd-Politik haben wir an EU und Bundesregierung?**
- **Wie können globale Nutzungsgemeinschaften der Ozeane solidarisch funktionieren?**
- **Welche Interessen können die Idee vom Meer als Gemeingut/gemeinsamen Erbe politisch voranbringen?**
- **Wie lässt sich eine Politik auf dem Meer umsetzen und kontrollieren?**

Frage

- **Wie kann eine Kampagne zur Meerespolitik aussehen, die internationalistische und umweltpolitische Aspekte zu gleichen Teilen berücksichtigt?**

